

GRÜNE JUGENDPOLITIK

DAMIT EURE STIMME GEHÖRT WIRD

UNS GEHT'S UMS GANZE

HALLO & HERZLICH WILLKOMMEN IM BUNDESTAG!
SCHÖN, DASS IHR DA SEID – WIR FREUEN UNS AUF
DEN AUSTAUSCH MIT EUCH.

WIR WOLLEN EUCH VORSTELLEN, WIE WIR ARBEITEN
UND WELCHE BERUFE ES IN DER POLITIK GIBT.

Wir werden euch von unserem Alltag als Politiker*innen und Mitarbeiter*innen in der Fraktion erzählen und sind gespannt auf eure Fragen. Ob auf der Straße oder im Netz – wir sehen, dass so viele jungen Menschen sich aktiv für eine lebenswerte Zukunft einsetzen, zum Beispiel bei den aktuellen Demos „Wir sind die Brandmauer“. Wir wollen, dass ihr noch mehr werdet!

Wir Grüne setzen uns im Bundestag für starke Rechte von Kindern und Jugendlichen ein. Das bedeutet für uns, dass junge Menschen sich möglichst frei und selbstbestimmt entwickeln können. Kinder und Jugendliche

wissen, was sie wollen, und verdienen es, gehört zu werden.

In der Politik geht es oft um kleinteilige Fragestellungen in einzelnen Ministerien. Aber junge Menschen spielen in all diesen Fragen eine Rolle. Ob generationengerechte Klimapolitik, an den Schüler*innen orientierte Bildungspolitik, Freiräume in der Stadt oder die Bedürfnisse junger Geflüchteter auf dem Weg zu uns: Die Jugend ist überall und braucht einen Platz für ihre Anliegen. Dafür setzen wir uns ein – und dafür streiten auch junge Menschen selbst!

Damit junge Menschen ihre Rechte wirksam einfordern können, muss ihre Stimme auf der Straße gehört und an der Wahlurne gezählt werden. Im direkten Gespräch mit unseren Abgeordneten wollen wir wissen, was ihr denkt, und ihr sollt mitbestimmen können. Denn uns ist klar: Wer früh ernst genommen wird und die Dinge verändert, lernt Demokratie.

Vieles haben wir in der Ampelregierung bisher schon für euch erreicht: die Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre für die kommen-

de Europawahl im Juni, die BAföG-Reform, das Startchancenprogramm oder den Kulturpass schon im zweiten Jahr!

NOCH FRAGEN?

20/16

ZUM WEITERLESEN:

- gruene-bundestag.de/jugend

BUNDESTAGSDRUCKSACHEN:

- 20/1631 Siebenundzwanzigstes Gesetz zur Änderung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes
- 20/4536 Studierenden-Energiepreispauschalengesetz

Bündnis 90/Die Grünen
Bundestagsfraktion

Fachbereich 5:
Zusammenleben, Wissen,
Gesundheit
AG Familie, Senior*innen,
Frauen, Jugend, Queer

TEL 030 227 56789
FAX 030 227 56552
info@gruene-bundestag.de

Diese Veröffentlichung informiert über unsere parlamentarische Arbeit im Deutschen Bundestag. Sie darf im Wahlkampf nicht als Wahlwerbung verwendet werden.

UNSERE ERFOLGE & VORHABEN FÜR EUCH IM BUNDESTAG

WÄHLEN AB 16 UND KINDERRECHTE INS GRUNDGESETZ

Im Juni 2024 ist es endlich so weit: 16- und 17-Jährige dürfen in Deutschland das erste Mal bei einer Europawahl ihre Stimme abgeben und so Europa aktiv mitgestalten! Wir setzen uns weiter dafür ein, das Wahlalter auch für die Bundestagswahlen abzusenken, damit 16-Jährige auch im Herbst 2025 zur Wahlurne gehen können.

Klar, junge Menschen sind unsere Zukunft. Aber auch unsere Gegenwart. Ihr sollt mehr

Gelegenheit haben, zu den Gestalter*innen eures Lebens zu werden. Was bedeutet das für uns konkret? Beispielsweise wollen wir endlich Kinderrechte im Grundgesetz verankern. Das wäre ein Signal für die tatsächliche Teilhabe von Kindern und Jugendlichen am gesellschaftspolitischen Leben. Denn wir wissen, dass junge Menschen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und mitzubestimmen.

BILDUNG UNTERSTÜTZEN: VOM STARTCHANCEN-PROGRAMM BIS ZUR BAFÖG-STRUKTUREREFORM

Wir investieren in die Schule: Nicht alle Kinder und Jugendlichen bringen die gleichen Startchancen auf dem Bildungsweg mit. Junge Menschen aus einkommensschwachen Familien oder Verhältnissen haben es nachweislich schwerer auf dem Weg zum Schulabschluss, denn zu Hause fehlt den Eltern oft die Zeit oder das Wissen, um z.B. bei den Hausaufgaben zu unterstützen. Genau da setzen wir als Regierung jetzt an: Mit dem Startchancen-Programm investieren Bund und Länder über zehn Jahre 20 Milliarden Euro in Schulen mit z.B. besonders vielen Jugendlichen, deren Eltern das Bürgergeld bekommen. Wir ermöglichen damit moderne Lernumgebungen, geben ein Chancensbudget zur Entwicklung von digitalen Unterrichtsformaten und finanzieren viele neue Stellen von Schulsozialarbeiter*innen. So wollen wir jungen Menschen individueller helfen und Lehrer*innen entlasten. Das Ziel des Programms: An den Startchancen-Schulen wollen wir die Zahl der Kinder und Jugendlichen halbieren, die die Mindeststandards im Lesen, Schreiben und Rechnen nicht erreichen.

Steigende Preise und Mieten treffen junge Menschen hart. Daher hat die Ampelregierung verschiedene Entlastungen beschlossen: Wer Bafög bezieht, hat zwei Heizkostenzuschüsse von zusammen 575 Euro bekommen und für alle 3,5 Millionen Studierende und Fachschüler*innen gab es eine Einmalzahlung von 200 Euro. Viele junge Menschen konnten von der Erhöhung

der Minijobgrenze auf 520 Euro oder dem Energiegeld profitieren.

Das waren akute Hilfen in der Energiekrise. Uns ist es aber auch wichtig, junge Menschen langfristig zu unterstützen. Deswegen haben wir 2022 die größte Bafög-Reform aller Zeiten umgesetzt: Die Bedarfssätze wurden spürbar angehoben, genau wie die Einkommensfreibeträge und die Wohnpauschale. Damit kann eine größere Anzahl von Studierenden und Schüler*innen deutlich mehr Bafög bekommen. Wir haben einen Notfallmechanismus geschaffen, um in Krisenzeiten mehr Menschen Unterstützung durch Bafög zu ermöglichen.

Das ist aber erst der Anfang. Wir werden noch 2024 das Bafög grundlegend reformieren: Ob für die Miete eines WG-Zimmers oder für Tomaten aus dem Supermarkt – Fördersätze und Pauschalen für Wohnraum müssen den realen Lebenshaltungskosten entsprechen. Deswegen setzen wir uns in der anstehenden Bafög-Reform für Fördersätze ein, die Mehrbelastungen durch die Inflation ausgleichen und nicht hinter anderen staatlichen Leistungen wie dem Bürgergeld hinterherhängen. Gut, dass die Studienstarthilfe von 1.000 Euro für junge Menschen aus einkommensschwächeren Verhältnissen kommen soll – ein Konzept, das wir entwickelt haben. Denn gerade am Anfang fallen Mietkaution, neue Bücher, ein Notebook oder der erste Semesterbeitrag an. Für uns ist klar: Bildungserfolg darf nicht vom Elternhaus und Geldbeutel abhängen!

KULTURPASS FÜR KONZERTE, KINO & CO.

Die Corona-Pandemie hat junge Menschen stark eingeschränkt – auch, was Kultur betrifft. Für viele hieß es mehrere Jahre lang: keine Live-Musik, keine Kinos, keine Theaterbesuche. Junge Menschen haben sich während der Pandemie solidarisch verhalten und sich und andere geschützt. Anstatt zusammen auf Festivals zu gehen oder Konzerte zu besuchen, haben sich Jugendliche seltener mit ihren Freund*innen getroffen und weniger unternehmen können. Das gilt es jetzt – zumindest ein wenig – aufzuholen!

Deshalb haben wir einen KulturPass für 18-Jährige auf den Weg gebracht, der neugierig auf das vielfältige Kulturangebot in Deutschland macht. Ob Konzerte, Festivals oder Kinobesuche – wer im Jahr 2024 volljährig wird, erhält ein Guthaben von 100 Euro, das für verschiedenste Angebote genutzt werden kann. Dieses Guthaben kann im lokalen Einzelhandel für Bücher oder sogar Vinyl-Platten eingelöst werden, aber auch in Museen, botanischen Gärten oder Gedenkstätten. Der KulturPass ermöglicht es jungen Menschen, Neues auszuprobieren.

Bezahlt und ausgewählt werden die Angebote einfach über eine App. Der KulturPass ist 2023 als Pilotprojekt an den Start gegangen und wird nun aufgrund des positiven Feedbacks der Kulturbranche und der regen Beteiligung der Jugendlichen fortgesetzt.

